



Presse-Info Nr. 10 vom 23. Oktober 2007

Frank Richert gewinnt den Matador-Schotter-Cup 2007

Mit einem Sieg bei der ADAC-Rallye Siegerland-Westerwald sichert sich Frank Richert den ersten Platz im Matador-Schotter-Cup. Der 40-jährige Busunternehmer aus Berlin hat in diesem Jahr fünf Gesamtsiege mit seinem rund 290 PS starken Ford Escort Cosworth errungen. Gleichzeitig mit der Rallye Siegerland-Westerwald findet die Lausitz-Rallye statt, die ebenfalls zum Matador-Schotter-Cup zählt.

In der Lausitz vergibt der BMW-Fahrer Patrick Schmidt durch einen Unfall die Chance auf Platz 2; den holt sich der Bayer Alois Scheidhammer (Opel Kadett GSi) durch eine gute Platzierung im Siegerland vor seinem Markenkollegen Peter Wald aus Sennfeld.

Sieger der Junior-Wertung wird - wie schon - 2006 der 21-jährige Mirco Path (Neustadt/Holstein) im Audi 90 Quattro, bester Newcomer ist Peter Wald.

Endstand Matador-Schotter-Cup 2007

1. Frank Richert, Berlin	Ford Escort Cosworth	Div. 3	4657 Punkte
2. Alois Scheidhammer, Vilsbiburg	Opel Kadett GSi 16V	Div. 2	4431 Punkte
3. Peter Wald, Sennfeld	Opel Kadett GSi 16V	Div. 2	4383 Punkte
4. Heiko Scholz, Ruhla	Honda Civic R	Div. 2	4361 Punkte
5. Jeffrey Wiesner, Eichsfeld	BMW 318is	Div. 1	4286 Punkte
6. Patrick Schmidt, Wilsdruff	BMW 318is	Div. 1	4262 Punkte
7. Rudi Weileder, Osterhofen	BMW 318is	Div. 1	4241 Punkte
8. Werner Mangold, Ellwangen	Mazda 323 GTR	Div. 3	4159 Punkte
7. Rudolf Macht, Marktredwitz	VW Polo GTI 16V	Div. 1	4138 Punkte
10. Mirco Path, Neustadt i.H.	Audi 90 Quattro	Div. 3	4061 Punkte
11. Marcus Künkel, Ruhla	VW Golf GTI 16V	Div. 2	3971 Punkte
12. Jörg Janasik, Berlin	Ford Puma	Div. 1	3690 Punkte
13. Siegfried Damm, Ulm	Audi 80 Quattro	Div. 3	3455 Punkte
14. Mark Muschiol, Chemnitz	Renault Clio Williams	Div. 2	3274 Punkte
15. Michael Path, Neustadt i.H.	Audi 90 Quattro	Div. 3	3267 Punkte

Alle Tabellen und Einzelergebnisse sind im Internet unter www.schotter-cup.de zu finden.





8. ADMV-Lausitz-Rallye am 19./20. Oktober 2007

Meierholz-Sieg mit einer Sekunde

In letzter Sekunde retten Wolfgang Meierholz aus Wittenberge und Detlef Schumann aus Weteritz den Sieg bei der "kleinen" Lausitz-Rallye. Im Mitsubishi Lancer Evo 6 wiederholt der 57-jährige Ingenieur – nach zweiten Plätzen 2006 und 2005 – seinen Sieg von 2004 und gewinnt gleichzeitig die Division 3 für Allradler im Matador-Schotter-Cup.

Der Schwede Henrik Levin hat einen 240er Volvo im echten Gruppe-H-Trim mit 250 PS in die Lausitz gebracht. Mit zwei flatternden Schweden-Flaggen rechts und links fliegt Levin am Freitag durch den stockfinsternen Tagebau Reichwalde und nimmt Meierholz zum Auftakt 12 Sekunden ab. Am Samstag kann der Schwede die Führung bis zur letzten WP verteidigen. Doch auf der 24 km langen Final-WP von Mühlrose nach Weißwasser kommen das stellenweise tiefe Geläuf und die vielen 90-Grad-Ecken dem Mitsubishi entgegen. Meierholz spielt seine ganze Routine aus und wandelt den 9-Sekunden-Rückstand noch in einen Sieg um – mit nur 1,3 Sekunden Vorsprung!

Mit Mirco Path steigt ein weiterer Fahrer aus dem Matador-Schotter-Cup aufs Treppchen. Der 21-Jährige zeigt mit dem Audi 90 Quattro eine fehlerfreie Leistung, siegt in der 3-Liter-Klasse der Gruppe F-2005 und verweist den Dresdner Cossie-Piloten Dirk Richter auf Platz 4, mit knappen 2,2 Sekunden Vorsprung. Mircos Vater Michael fällt im Audi aus (Loch im Getriebe). Holger Knöbel, Deutschlands Nr. 1 im Volvo, büßt durch einen Ausritt mit 13 Minuten Zeitverlust am Freitag bereits alle Chancen ein, rettet aber wenigstens Platz 2 im Nordic West Euro Cup.

In der Division 1 startet Patrick Schmidt als haushoher Favorit. Doch auf dem Show-Rundkurs am Freitagabend lässt er sich von dem auflaufenden Mark Muschiol – ohne Not! - unter Druck setzen und wirft den BMW 318is im Auslauf ins Unterholz. Roland Lanzke im frontgetriebenen Ford Escort führt die Division 1 lange Zeit an. Doch auf der letzten WP zieht der Erzgebirgler Peter Bleyl im BMW 318is noch an Lanzke vorbei und holt sich den Sieg bei den „Seriennahen“. Winfried Lupprian fährt auf Rang 3 vor Dirk Straße im 1600er Mitsubishi Colt. Steffen Plauschin stellt seinen Peugeot 206 nach sieben mühsam überstandenen WPs nicht im Parc Fermé ab.

Mark Muschiol hat wenig Mühe, im Renault Clio Williams die Division 2 zu gewinnen. Thomas Böhm rollt seinen Opel Kadett in der WP 5 fünfmal übers Dach, Roland Jantz stellt seinen Micra in der WP 6 ab. So landet Martin Christ – Sieger im ADMV-Rallye-Pokal und im Trabant-Cup - im Zweitakt-Trabi auf Rang 2 in der Division 2 vor seinem Markenkollegen Ralf Eckl.





15 Teams aus dem Matador-Schotter-Cup treten zu Deutschlands schwerster Rallye an; zehn erreichen das Ziel. Insgesamt erlebt die Lausitz ein Riesefeld von 128 Startern, je 55 in der Internationalen DRM-Rallye (9 WPs über 133 km, Sieger Mads Östberg aus Norwegen im Subaru WRC) und in der Nationalen Rallye (7 WPs über 98 km), dazu 18 Suzukis in einer eigenen Rallye (6 WPs über 88 km). Beeindruckend auch die Internationalität des Feldes: Rund 50 Teams reisen aus dem Ausland an und repräsentieren 15 europäische Nationen.

Ergebnis 8. ADMV-Lausitz-Rallye (Matador-Schotter-Cup-Wertung):

1. Meierholz/Schumann	Mitsubishi Lancer E6	N5	1:06:45,1 Stunden
2. Levin/Gunnarsson	Volvo 240	H14	+ 1,3 Sekunden
3. Mirco Path/Markmann	Audi 90 Quattro 20V	N4	+ 3:02,4 Min.
4. Richter/Beier	Ford Escort Cosworth	H15	+ 3:04,6 Min.
5. Muschiol/Harloff	Renault Clio Williams	H13	+ 5:21,5 Min.
6. Ohlson/Widell	Volvo 940 VOC	H14	+ 5:29,6 Min.
7. Bleyl/Beddies	BMW 318is	N3	+ 6:12,3 Min.
8. Lanzke/Schulze	Ford Escort RS 2000	N3	+ 6:20,2 Min.
9. Goldbohm/Sommer	VW Golf GTI 16V	H13	+ 6:28,1 Min.
10. Johansson/Johansson	Volvo 940 VOC	H14	+ 6:29,6 Min.
20. Christ/Baumann	Trabant 601	H10	+ 10:09,7 Min.
24. Lupprian/Beier	BMW 318is	N3	+ 12:17,9 Min.
26. Straße/Seelisch	Mitsubishi Colt	N2	+ 14:09,7 Min.
31. Eckl/Eckl	Trabant 601	H10	+ 16:29,5 Min.
32. Knöbel/Fritzensmeier	Volvo 740 VOC	N4	+ 18:40,6 Min.





ADAC-Rallye Siegerland-Westerwald am 20. Oktober 2007

Sieg und Matador-Titel für Frank Richert

Mit dem Sieg bei der ADAC-Rallye Siegerwald-Westerwald sichert sich der Berliner Frank Richert den Matador-Schotter-Cup.

Richert, diesmal mit Daniela Busch im Ford Escort Cosworth unterwegs, und Thomas Kleinwächter mit einem Subaru Impreza bestimmten das Tempo auf dem Truppenübungsplatz Stegskopf. Frank Richert unterschätzt Kleinwächter zu Beginn; als er bei Halbzeit eine Sekunde zurück liegt, legt er einen Zahn zu und zieht an dem Subaru-Piloten vorbei. Das Ziel erreicht Richert mit 2,2 Sekunden Vorsprung, das Ergebnis sieht allerdings ein wenig anders aus: Beide Teams stolpern über einen nicht ganz klaren Zeiteintrag und stempeln falsch. Die 40 Strafsekunden für Richert reichen immer noch für den Gesamtsieg, die 60 Strafsekunden für Kleinwächter lassen den Ex-BMW-318-Chef auf Rang 9 zurückpurzeln.

Die Rallye Siegerland-Westerwald zählt nicht nur zum Matador-Schotter-Cup, sondern auch zum RG-318is-Cup. Die BMW-Meute zeigt sich einmal mehr in Bestform, die besten 3er landen auf den Plätzen 3 bis 6, nur Dirk Klemund schafft es im Subaru Impreza, vor den Hecktrieblern zu bleiben. Im BMW-Cup muss sich Jörg Dörre diesmal mit dem Ehrenplatz hinter Jeffrey Wiesner begnügen. Der Eichsfelder, erst im Frühjahr in den BMW umgestiegen, steigert sich zum Saisonende enorm und hat im Ziel die Nase mit 4 Sekunden vorn. Dazu gesellen sich mit Michael Bieg im Gruppe-H-BMW und Günther Werner zwei Lokalmatadoren.

Zu den Publikumslieblingen zählt Thorsten Stendebach, der den Gruppe-H-Volvo 240 auf Platz 7 in der Gesamtwertung prügelt, drei Zehntel vor dem Ehepaar Damm im Audi Quattro. Während Werner Mangold im Mazda 323 nach Motorproblemen in der ersten Runde noch den knapp den Sprung unter die Top Ten schafft, verpassen so bekannte Fahrer wie Paul Jerlitschka, Rudi Weileder, Alois Scheidhammer und Erik Sindermann diesen Erfolg und belegen die Ränge 11 bis 14.

Die drei Allradler aus der Division 3 des Matador-Schotter-Cups landen alle unter den ersten Zehn: Frank Richert (Ford), Dirk Klemund (Subaru) und Sigi Damm (Audi) auf den Plätzen 1, 2 und 8. In der Division haben mit Heiko Scholz (Honda) und Alois Scheidhammer (Opel) noch zwei Fahrer die Chance auf den Matador-Gesamtsieg. Doch die Konkurrenz ist beinhart, qualitativ wie quantitativ mit 31 Teams in der Klasse H13. Alois Scheidhammer gelingt als Klassenvierter noch der Sprung auf Gesamtrang 2. Heiko Scholz wird nur Zehnter und bleibt auf Gesamtrang 5 hängen. Der Schweinfurter Ex-Autocrosser Peter Wald bringt seinen Kadett auf den windigen Höhen des Westerwalds auf Klassenrang 7 und verteidigt Gesamtrang 3. Golf-Fahrer Markus Künkel überzeugt erneut als Achter und legt eine Schotter-Cup-Saison ohne Ausfall hin. Auch Roland Kroiß und Stefan Seebach halten sich mit ihren PS-schwachen Autos auf den Plätzen 14 und 15 achtbar.





In der Division 2 taucht diesmal auch Rudi Macht auf. Der Marktredwitzer tritt mit dem unveränderten Gruppe-N-Polo mangels Startern in der Gruppe H an und erringt Platz 2 in der Klasse H12.

Jeffrey Wiesner holt sich seinen ersten Divisionssieg bei den „Seriennahen“ relativ klar vor Rudi Weileder. Der Dritte, Hagen Fritsch im Volvo 244, liegt weit zurück. Die BMW-Fahrer Andi Fischer und Nils Kühle fallen mit technischen Problemen aus.

Die Schotterprüfungen der Siegerland-Westerwald-Rallye sind und bleiben sehr attraktiv: 115 Teams starten zur Rallye. Zwei herbe Abflüge in der ersten Schleife führen zwar zur Neutralisation der WP 5, doch insgesamt bleibt die Ausfallquote gering – 102 Teams erreichen das Ziel in Wertung. Aus dem Matador-Schotter-Cup treten 18 Teams an, 16 erreichen das Ziel und erringen mit Frank Richert, Dirk Klemund und Jeffrey Wiesner alle drei Podestplätze.

Ergebnis ADAC-Rallye Siegerland-Westerwald:

1. Richert/Busch	Ford Escort Cosworth	H15	16:20,9 Minuten
2. Klemund/Zimmermann	Subaru Impreza STI	N5	+ 6,1 Sekunden
3. Wiesner/Patzig	BMW 318is	N3	+ 8,9 Sekunden
4. Bieg/Birkholz	BMW 320is	H13	+ 12,7 Sekunden
5. Dörre/Herzog	BMW 318is	N3	+ 13,0 Sekunden
6. Werner/Schmitz	BMW 318is	N3	+ 18,8 Sekunden
7. Stendebach/Frank	Volvo 240	H14	+ 21,6 Sekunden
8. Damm/Damm	Audi 80 Quattro	H13	+ 21,9 Sekunden
9. T.+A. Kleinwächter	Subaru Impreza GT	N5	+ 22,6 Sekunden
10. Mangold/Steller	Mazda 323 GTR	H15	+ 23,3 Sekunden
12. Weileder/Zöls	BMW 318is	N3	+ 24,8 Sekunden
13. Scheidhammer/Trautm.	Opel Kadett GSi 16V	H13	+ 27,2 Sekunden
21. Wald/Wald	Opel Kadett GSi 16V	H13	+ 38,2 Sekunden
22. Künkel/Eichenauer	VW Golf GTI 16V	H13	+ 38,5 Sekunden
26. Scholz/Karpa	Honda Civic R	H13	+ 42,0 Sekunden
35. Macht/Käppel	VW Polo GTI 16V	H12	+ 1:04,6 Minuten
48. Kroiß/Sprenger	Opel Kadett GSi 16V	H13	+ 1:25,1 Minuten
50. Seebach/Stanik	VW Golf GTI 16V	H13	+ 1:34,2 Minuten
59. Huber/Krämer	Opel Manta B	H14	+ 1:46,7 Minuten
81. Fritsch/Luthardt	Volvo 240 VOC	N4	+ 2:18,6 Minuten
96. Götz/Brehme	Lancia Delta 1.6	H12	+ 3:07,5 Minuten

